

wird (Krakebrod). Uebrigens genießt man Grütze, sauern Käse, Milch und Butter, Salzfiſche und Fleisch. Nur in wenigen Gegenden iſt der Landmann Gemüse; kleidet ſich übrigenſ wie der Norweger, und lebt zum Theil noch in vereinzeltten Holzhütten, die den ruſſiſchen ganz gleich ſind, nur nicht ſo rein, indem der Schornſtein das einzige Luſtloch iſt. — Muſik und Tanz ſind wenig beliebt, mehr das Kartenspiel. — Am erſten Mai zündet man überall, auf Feldern und Höhen, Feuer an, zecht, ſchmauſt und jubelt. Zu Johannis aber iſt das Hauptfeſt, wo man die Häuſer mit grünen Zweigen ſchmückt, und die jungen Leute die ganze (hier ſehr kurze) Nacht um den Maienbaum tanzen. Der Hof in Stockholm zieht am Johannitag mit der Beſatzung aus der Stadt, und lebt acht Tage unter Zelten und im Lager, in deſſen Gaſſen Pfähle eingeſchlagen ſind, bei deren jedem eine Tonne Bier liegt, die Abends auf ein Zeichen angezapft und von den Soldaten getrunken wird, deren jeder überdieß noch etwas Geld, ein Brod, zwei Heringe und eine Tabackspfeife bekommt. Man trinkt, hat Muſik und tanzt, und an Zuſchauern und Theilnehmern aus der Hauptſtadt fehlt es nicht.

Der Dalekarlar (Thalleute aus Dalarne) iſt in Schweden der größte und kräftigſte Menſch, wohlgebaut, abgehärtet, kühn und tapfer, voll Liebe zum Vaterland, und ſeinen alten Sitten treu. Seine Tracht und ſelbſt ſeine Sprache haben viel Eigenes.

Die Finnen ſind tapfere, ausdauernde, arbeitſame, gaſtfreie und dienſtfertige Leute, voll Anlage zu Kunſt und